

Unsere Leitlinien/ Grundsätze für eine faire Softwarelizenzierung

Unterstützt von Entscheidungsträgern aus der Technologiebranche

Die Coalition for Fair Software Licensing will durch ihre Leitlinien sicherstellen, dass die Digitalwirtschaft wettbewerbsfähig und fair bleibt. 2024 wurde eine landesweite Umfrage von Morning Consult in den USA durchgeführt, bei der mehr als 250 Führungskräfte und Entscheider führender Tech-Unternehmen befragt wurden. Ziel der Befragung war es, den Rückhalt der Branche für die CFSL-Leitlinien zu evaluieren und zugleich herauszufinden, welche Auswirkungen Software-Lizenzierungspraktiken auf die Cloud-Strategien der befragten Unternehmen haben.

Die überwältigende Mehrheit von 90 % der Befragten hat sich für eine Anwendung unserer Leitlinien ausgesprochen. Sie dienen als Vorlage dafür, die Produktwahlfreiheit aufrechtzuerhalten und die digitale Transformation transparent zu gestalten.

Im Folgenden werden Best Practices für die Lizenzierung von Cloud-basierter Software vorgestellt, die ein kontinuierliches Wachstum von und den Zugang zu dynamischen Cloud-Diensten sicherstellen.

Lizenzbedingungen sollten klar und verständlich formuliert sein.

90%

der Tech-Entscheider sind der Meinung, dass Software-Lizenzbedingungen ausdrücklich klar formuliert sein sollten.



Die Freiheit, bereits erworbene Software in die Cloud zu bringen, sollte nicht eingeschränkt werden.

88%

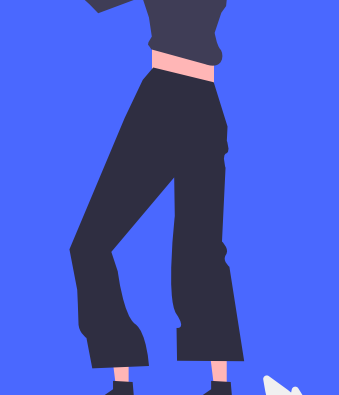
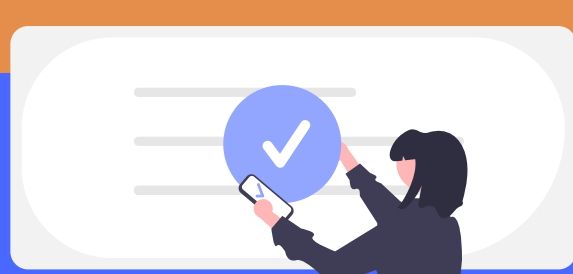
der Tech-Entscheidungssträger stimmen zu, dass Unternehmen die Möglichkeit haben sollten, bereits erworbene Software in die Cloud zu bringen.



Die Freiheit, lokal installierte Software beim Cloud-Anbieter der Wahl zu betreiben, sollte nicht eingeschränkt werden.

89%

der Tech-Entscheider sind der Meinung, dass Unternehmen die Möglichkeit haben sollten, ihre On-premise-Software in der Cloud ihrer Wahl zu betreiben.



Kosten sollten durch die effiziente Hardware-Nutzung gesenkt werden.

fast zwei drittel

der Tech-Entscheidungssträger geben an, dass restriktive Softwarelizenzbedingungen ihre Möglichkeit einschränken, alternative Services zu nutzen, die ihre IT-Gesamtkosten senken würden.



Es sollten keine „Strafgebühren“ für die freie Wahl eines Cloud- Dienstes erhoben werden können.

84%

der Tech-Entscheider finden, dass es Softwareanbietern untersagt sein sollte, Kunden zu bestrafen, die deren Software auf Cloud-Services anderer Anbieter nutzen.



Customer-Lock- in (erzwungene Kundenbindung) sollte durch interoperable Verzeichnissoftware vermieden werden.

zwei von fünf

entscheidungssträger in der Technologiebranche fühlen sich durch Lizenzbedingungen in ihrer Freiheit eingeschränkt, die Vorteile einer Multi-Cloud-Strategie zu nutzen.



Softwarelizenzgebühren sollten in der Cloud gleichbehandelt werden.

fast die Hälfte

der Tech-Entscheider hat bereits Erfahrungen mit erhöhten Lizenzkosten im Zusammenhang mit der Nutzung von Software bei anbieterfremden Cloud-Services gemacht.



Die erlaubte Nutzung von Software sollte zuverlässig und vorhersehbar sein.

einer von drei

tech-Entscheidungssträger hat Erfahrungen mit unerwarteten Änderungen des Lizenzumfangs gemacht, wie z. B. irreführende Bedingungen, Lizenzänderungen außerhalb des Vertrags oder das Fehlen von Lizenzbedingungen, die man aus sachlicher Sicht erwarten könnte.



Lizenzen sollten die sinnvoll zu erwartende Nutzung der Software abdecken.

die Hälfte

der Tech-Entscheider musste schon einmal Lizenzen für die Cloud-Nutzung nachkaufen.

